

Das komplexe regionale Schmerzsyndrom (CRPS) ist ein spontan oder posttraumatisch auftretendes regionales Schmerzsyndrom welches meist ein Extremität betrifft und zusätzlich durch variable sensomotorische, autonome und trophische Störungen gekennzeichnet ist. Hierbei sind die Schmerzen disproportional zur Ursache und im Vergleich zum erwarteten Heilungsverlauf unangemessen stark. Schmerzen und anderweitige Symptome gehen hierbei über die (mögliche) Traumastelle und Innervationsgebiete peripherer Nerven oder Nervenwurzeln hinaus.

Das CRPS ist weiterhin ein unzureichend definiertes variables Krankheitsbild dessen Krankheitsmechanismen weitgehend unklar sind. Dies erschwert die Erforschung des Krankheitsbildes substantiell. Als Ursache werden u. a. eine Dysregulationen des sympathischen Nervensystem, neurogene Entzündungsreaktionen sowie zentralnervöse Prozesse vermutet. Studien bzgl. der Pathogenese der Erkrankung zeigen jedoch meist widersprüchlich Resultate was auch für andere Bereiche der CRPS-Forschung inklusive Therapiestudien gilt. Diese Unsicherheiten erschweren die Betreuung von CRPS Patienten. Der aktuelle Vortrag soll einen Überblick über den aktuellen Wissensstand des CRPS vermitteln.